

Machet zu Jüngern – Jüngerschaftskurs

1. Auflage in Buchform: 2026

ISBN der Buchauflage: 978-3-86**701-347**-5

Printed in EU

Dieses Buch ersetzt die ehemals im Ringordner herausgegebene Version des gleichnamigen Kurses:

- Die **Kursunterlagen** befinden sich gleich zu Beginn im Hauptteil.
- Das **Lehrerheft** (früher als Zusatz im Lehrerordner enthalten) befindet sich als Anhang am Ende des Buches.

Der Kurs erschien erstmals im Sommer 2002 und wurde seitdem aufgrund der bleibenden Nachfrage immer wieder neu aufgelegt.

Jüngerschaftskurs

Kursunterlagen

Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen:
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.
Darum gehet hin und

machet
zu
Jüngern

alle Völker:
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes
und lehret sie halten alles,
was ich euch befohlen habe.
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage
bis an der Welt Ende.

Matthäus 28,18-20



Lieber Bruder, liebe Schwester,

wir freuen uns, dass Du zum Glauben an den Herrn Jesus gefunden hast und ein Kind Gottes geworden bist. Du hast Dich dazu entschieden, dem Herrn Jesus nachzufolgen und möchtest gerne im Glauben wachsen. Dieser Jüngerschaftskurs soll Dir dabei helfen, bestimmte Grundwahrheiten der Bibel zu verstehen und sie in Deinem Leben praktisch werden zu lassen. Dabei wird Dir ein reiferer Christ an die Seite gestellt, der Dir dabei helfen soll, diese Wahrheiten zu verstehen und auszuleben.

Du wirst in der nächsten Zeit mit folgenden Themen konfrontiert werden:

- Lektion 1 – Bekehrung und Wiedergeburt*
- Lektion 2 – Bereinigung der Schuld*
- Lektion 3 – Heilsgewissheit*
- Lektion 4 – Stille Zeit*
- Lektion 5 – Gebet*
- Lektion 6 – Gehorsam*
- Lektion 7 – Das Zeugnis des Lebens*
- Lektion 8 – Sieg in Versuchungen*
- Lektion 9 – Haushalterschaft*
- Lektion 10 – Der christliche Charakter*
- Lektion 11 – Die Gemeinde*
- Lektion 12 – Jesus bezeugen*
- Lektion 13 – Umgang mit der Sexualität*
- Lektion 14 – Biblisches Familienleben*
- Lektion 15 – Umgang mit der Zeit*
- Lektion 16 – Wie erkläre ich das Evangelium?*
- Lektion 17 – Umgang mit der Bibel*
- Lektion 18 – Im Willen Gottes leben*
- Lektion 19 – Der christliche Dienst*
- Lektion 20 – Die Haltung eines Dieners*

Zu jeder Lektion wirst Du einige Aufgaben zu erledigen haben. Diese dienen dazu, dass das Gelernte nicht nur Kopfwissen bleibt, sondern tatsächlich Dein Leben verändert. Bitte betrachte die Aufgaben nicht als eine lästige Pflicht, sondern als eine Chance, Deinen Glauben verbindlich werden zu lassen. Wenn Du die Aufgaben von Herzen für den Herrn erledigst, wirst Du im Glauben wachsen und Fortschritte machen.

Außerdem gibt es zu fast jeder Lektion Bibelverse, die auswendig gelernt werden müssen. Du wirst dadurch für Dich selbst einen sehr wertvollen Reichtum sammeln. Eine Liste dieser Verse (die Du im Laufe des Kurses vervollständigen musst) findest Du auf der Rückseite. Du kannst diese Liste benutzen, um regelmäßig alle gelernten Verse zu wiederholen.

Wir wünschen Dir Gottes reichen Segen, viel Freude und ein gesundes Wachstum in der Nachfolge Jesu Christi.

Mitarbeiter des Christlichen Missionsverlags

Liste der zu lernenden Bibelverse

Zu den jeweiligen Lektionen sollen folgende Bibelstellen auswendig gelernt werden, um die Botschaft der Bibel besser in Deinem Gedächtnis zu verankern:

Lektion 1 – eine oder zwei Bibelstellen eigener Wahl: _____

Lektion 2 – Matthäus 5,23-24

Lektion 3 – 1. Johannes 5,13

Lektion 4 – eine Bibelstelle eigener Wahl: _____

Lektion 5 – Johannes 14,13

Lektion 6 – Römer 6,17

Lektion 7 – Matthäus 5,16

Lektion 8 – Jakobus 1,12 und Galater 5,16

Lektion 9 – 2. Korinther 9,6

Lektion 10 – Galater 5,22

Lektion 11 – Betrachtung von 1. Korinther 12,12-31, kein Lernvers

Lektion 12 – Apostelgeschichte 1,8 und 1. Petrus 3,15

Lektion 13 – kein Lernvers

Lektion 14 – kein Lernvers

Lektion 15 – Epheser 5,15-17

Lektion 16 – eine Liste von Stellenangaben für das seelsorgerliche Gespräch:

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Stelle: _____ Aussage: _____

Lektion 17 – 2. Timotheus 3,16-17

Lektion 18 – Sprüche 3,5-6

Lektion 19 – 1. Petrus 4,10-11

Lektion 20 – Markus 10,45

Da über das Lernen der Bibelverse erst in der 17. Lektion gesprochen wird, solltest Du Deinen Lehrer schon am Anfang darum bitten, Dir einige Ratschläge zu geben, wie man Bibelverse auswendig lernen sollte.

Lektion 1

Bekehrung und Wiedergeburt

Wie werde ich ein Christ?

Wie fängt das Leben eines Christen an?

Wie wird man überhaupt ein Christ?

Auf diese Fragen geben verschiedene Menschen verschiedene (falsche) Antworten: „Man wird als Christ geboren.“ – „Christ wird man schon durch die Säuglingstaufe.“ – „Wer ein ordentliches Leben führt, der ist ein Christ.“ – „Wer zu einer christlichen Gemeinde gehört, der ist ein Christ.“ – „Durch christliche Erziehung und einen christlichen Wandel.“

Doch welche Antwort gibt die Bibel?

In der Bibel sehen wir Menschen, die zunächst ein Leben ohne Christus führten. Dabei waren einige von ihnen sogar sehr religiös (sie „glaubten“ also an Gott!), manche sogar fanatisch. Dennoch lebten sie an Gott vorbei und waren darum für die Ewigkeit verloren, d.h., sie waren auf dem Weg in die Hölle.

Doch dann begegneten sie Jesus (z.B. Apg. 9,1-19). Diese *Begegnung veränderte* ihr ganzes Leben, denn damit fing für sie ein neues Leben an.

Die Begegnung mit Jesus Christus geschieht durch den Glauben an Jesus als den Sohn Gottes und den einzigen Retter:

Apg. 16,31: Sie sprachen: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!

Es gibt viele Menschen, die Gott „akzeptieren“, aber Jesus Christus ablehnen. Doch die Bibel sagt uns:

Apg. 4,12: Und in keinem andern ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, durch den wir sollen selig werden.

Bei ihrer Bekehrung gaben die Menschen immer etwas auf, was bis dahin ihr Leben bestimmt hatte und fingen etwas Neues an, was von nun an ihr Leben bestimmen würde (Phil. 3,7-9). Sie nannten sich von nun an „Jünger Jesu“. Etwas später haben die ungläubigen Menschen diesen „Jüngern Jesu“ den Namen „Christen“ gegeben (Apg. 11,26), wahrscheinlich weil sie Christus so ähnlich waren oder weil sie so viel von ihm sprachen.

Die Begegnung mit Jesus Christus, der Glaube an Ihn und die Auslieferung des eigenen Lebens an Ihn machen einen Menschen zu einem echten Christen. Die Bibel bezeichnet diesen Vorgang auch als *Bekehrung und Wiedergeburt*. Die Bekehrung ist die Tat des Menschen und die Wiedergeburt die Antwort Gottes.

Was ist die Bekehrung?

Im neutestamentlichen Griechisch gibt es zwei Worte, die mit „Bekehrung“ wiedergegeben werden. Das erste Wort ist *metanoia* = Bekehrung, Umkehr, Umdenken, Sinnesänderung, Buße. Das andere Wort ist *epistrophä* = Bekehrung, sich bekehren, umwenden, umkehren.

Beide Begriffe werden auch gebraucht, um einen Menschen, der sich bereits bekehrt hat, aber in Sünde gefallen ist, wieder zur Umkehr zu rufen. Das geht dann aber deutlich aus dem Zusammenhang hervor.

Gott ruft die Menschen dazu auf, sich zu bekehren, damit er ihnen die Sünden vergeben kann:

Apg. 3,19: So tut nun Buße (metanoia) und bekehret euch (epistrophä), damit eure Sünden getilgt werden.

Die Bekehrung ist also *eine Tat des Menschen*, durch die er seine Sünde bereut und sich von ihr umkehrt. Auf diese Tat hin werden die Sünden des Menschen getilgt und er wird „selig“, d.h. gerettet.

Die Bekehrung ist aber nicht eine Tat, durch die der Mensch sich bei Gott etwas verdient, sondern eine Tat, durch die der Mensch ein Geschenk Gottes (die Erlösung von der gerechten Strafe) annimmt:

Eph. 2,8-9: Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.

Diese Tat (Bekehrung) besteht darin, dass der Mensch...

- umdenkt,
- sich vom alten Leben abwendet und
- sich zu Gott hinkehrt:

*1. Thess. 1,9 (EÜ): Denn sie selbst erzählen ...
wie ihr euch von den Götzen
zu Gott bekehrt habt,
um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen.*

Warum ist die Bekehrung notwendig?

Notizen

- Alle Menschen sind Sünder:

Ps. 14,2-3: *Der Herr schaut vom Himmel auf die Menschenkinder, dass er sehe, ob jemand klug sei und nach Gott frage. Aber sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben; da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer.*

- Sünde trennt den Menschen von Gott:

Jes. 59,2: *... eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.*

- Sünde beraubt den Menschen der Herrlichkeit Gottes:

Röm. 3,22b-23 (wörtliche Übersetzung laut Lutherbibel 1999):
Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit verloren, die Gott ihnen zugedacht hatte.

- Sünde hat Gericht und ewige Verdammnis zur Folge:

2. Thess. 1,9: *Die werden Strafe erleiden, das ewige Verderben...*

Röm. 6,23: *Denn der Sünde Sold ist der Tod; die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.*

- Der Mensch ist nicht in der Lage, ein sündloses Leben zu führen:

Röm. 7,18-19: *Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.*

- Der Mensch kann seine Sünden durch kein Opfer sühnen:

Hebr. 10,4: *Denn es ist unmöglich, durch das Blut von Stieren und Böcken Sünden wegzunehmen.*

- Wenn der Mensch sich zu Gott bekehrt, wird seine Sünde getilgt:

Apg. 3,19: *So tut nun Buße (metanoia) und bekehret euch (epistrophä), damit eure Sünden getilgt werden.*

1. Joh. 1,8-9: *Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

Wodurch ist die Bekehrung möglich?

- **Jesus** hat die Strafe für unsere Sünde bereits bezahlt:

Jes. 53,5-6: *Aber er (Jesus) ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.*

1. Petr. 1,18-19: *... denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöst seid von eurem nichtigen Wandel nach der Väter Weise, sondern mit dem teuren Blut Christi als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.*

- **Der Heilige Geist** öffnet uns die Augen für unsere Sünde:

Joh. 16,8-9: *Und wenn er (der Heilige Geist) kommt, wird er der Welt die Augen auftun über die Sünde und über die Gerechtigkeit und über das Gericht; über die Sünde: dass sie nicht an mich glauben; ...*

- **Gott, der Vater**, zieht uns zu Jesus Christus:

Joh. 6,44: *(Jesus sprach:) Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tage.*

Wozu bekehrt sich ein Mensch?

- Um gerettet zu werden:

Apg. 16,30b-31a: *... was muss ich tun, dass ich gerettet werde? Sie sprachen zu ihm: Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig!*

- Um nicht mehr der Sünde, sondern Gott zu dienen:

1. Thess. 1,9 (EÜ): *Denn sie selbst erzählen ... wie ihr euch von den Götzen zu Gott bekehrt habt, um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen.*

- Um Gottes Wohltaten zu verkündigen:

1. Petr. 2,9: *Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht...*

Was ist die Wiedergeburt?

Die biblische Lehre der Wiedergeburt darf nicht mit der fernöstlichen Lehre der Reinkarnation verwechselt werden, nach der jedes Lebewesen nach seinem Tod noch einmal als ein anderes Wesen auf die Welt kommt.

Es gibt im griechischen Grundtext des Neuen Testaments drei Wörter, die vom Vorgang der Wiedergeburt sprechen. Das eine ist *agagennán* (=wiedergebären, wiederzeugen) in 1. Petrus 1,3 und 23. Das zweite Wort ist *gennásthai ánothen* (=von oben oder von Neuem geboren werden) in Johannes 3,3-7. Das dritte Wort heißt *palingenesía* (=Wiedergeburt) in Mt. 19,28 und Titus 3,5.

Wenn ein Mensch von seinem alten Leben umkehrt (siehe Bekehrung), dann antwortet Gott darauf, indem er diesen Menschen zu seinem Kind macht:

Joh. 1,12–13: Allen aber, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die nicht aus dem Blut und nicht aus dem Trieb des Fleisches oder durch den Willen des Mannes, sondern durch Gott geboren sind.

Jeder Mensch, der an Jesus glaubt und Jesus „aufnimmt“, wird ein rechtmäßiges Kind Gottes! Er ist nicht nur von Gott adoptiert, sondern hat tatsächlich Gottes „Erbanlagen“ in sich – er bekommt „Anteil an der göttlichen Natur“ (2. Petr. 1,4).

Wiedergeburt ist *Gottes Reaktion auf die Hinkehr des Menschen zu Ihm*. Gott macht einen solchen Menschen zu seinem rechtmäßigen und echten Kind, indem er ihm etwas von seinem göttlichen Wesen schenkt.

Ein Mensch, der wiedergeboren ist, ist in Gottes Augen eine neue Kreatur. Sein altes Leben ist vor Gott ausgelöscht, Gott wird diesen Menschen dafür nie mehr zur Verantwortung ziehen:

2. Kor. 5,17: Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

Weitere Bibelstellen: Johannes 3,1-7; Titus 3,5; 1. Petr. 1,3.23; 1. Joh. 2,29; 3,9; 4,7; 5,1.4.18; Jak. 1,18.

Wozu braucht ein Mensch die Wiedergeburt?

- Um in das Reich Gottes (ewige Herrlichkeit) zu kommen:

Joh. 3,3b: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

- Durch die natürliche Geburt werden wir Bürger dieser Welt.
- Durch die Wiedergeburt werden wir Bürger des Reiches Gottes.

- Um ein neues (ewiges) Leben zu empfangen:

2. Kor. 5,17: Darum: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.

- Um zur Familie Gottes zu gehören:

Eph. 2,19: So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen...

Wie geschieht die Wiedergeburt?

- Wir werden von Gott (seinem Geist) geboren:

Joh. 1,13: ... die nicht aus dem Blut und nicht aus dem Trieb des Fleisches oder durch den Willen des Mannes, sondern durch Gott geboren sind.

Joh. 3,6: Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

- Der Geist Gottes kommt in unser Leben:

1. Kor. 3,16: Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

- Diese Geburt geschieht nach seinem Willen:

Jak. 1,18: Er hat uns geboren nach seinem Willen durch das Wort der Wahrheit...

- Wir werden durch sein Wort wiedergeboren:

1. Petr. 1,23: Denn ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.

Beschreibe Deine Bekehrung und Wiedergeburt

Beantworte folgende Fragen, sofern Du Dich noch erinnern kannst:

1. Bekehrung heißt Buße tun, etwas *bereuen*.

 Was hat Dir bei Deiner Bekehrung Leid getan?

 _____ • _____
• _____ • _____

 Welche Sünden hast Du Gott konkret bekannt?

 _____ • _____
• _____ • _____

2. Bekehrung heißt *Umkehr* vom alten Leben.

 Welche Dinge hast Du sein gelassen, seit Du Dich bekehrt hast?

 _____ • _____
• _____ • _____

3. Bekehrung heißt, *Umkehr* zu Gott hin.

 Wie hat sich diese Hinwendung bei Dir ausgewirkt?
Was hast Du zu tun angefangen?

 _____

 Wie haben die Menschen in Deiner Umgebung auf diese Hinkehr zu Gott reagiert?

Familie:  _____

Kollegen:  _____

Freunde:  _____

5. Wie hast Du den Vorgang der Wiedergeburt erlebt?



6. „Ihr habt euch bekehrt, um dem lebendigen Gott zu dienen.“



Trifft diese Aussage auf Deine Bekehrung zu?



Aufgabenblatt zu Lektion 1

Wiederholung:

- ☐ Arbeite die Lektion alleine durch und bitte Gott darum, sein Wort zu verstehen. Markiere Dinge, die Du ggf. noch einmal erklärt haben möchtest.
- ☐ Schreibe mit eigenen Worten auf, was bei der Bekehrung und Wiedergeburt geschieht:

Bekehrung:  _____

Wiedergeburt:  _____

Anwendung:

- ☐ Beantworte die Fragen auf Seite 7 und 8. Sei möglichst aufrichtig. Wenn Du es nicht möchtest, brauchst Du Deine Antworten keinem vorzuzeigen. Diese Fragen haben das Ziel, Deine Gewissheit zu stärken, dass Du eine echte Bekehrung und Wiedergeburt erlebt hast.
- ☐ Schreibe auf, was Du bei Deiner Bekehrung noch nicht richtig verstanden hattest:

 _____

- _____
- _____
- _____

- ☐ Gibt es etwas, was Du nachholen musst?



- _____
- _____
- _____

- ☐ Werde Dir bewusst, was Gott getan hat, um Dich zu retten (lies Jes. 53,5-6 und Joh. 3,16 und denke darüber nach):

Jes. 53,5-6: _____

- _____
- _____
- _____

Joh. 3,16: _____

- _____
- _____
- _____

- ☐ Danke Gott für Deine Errettung!

Vertiefung:

- ☐ Suche eine oder zwei Bibelstellen heraus, die Dir am besten helfen, Bekehrung und Wiedergeburt richtig zu verstehen und lerne sie auswendig.

☐ 1. Bibelstelle:  _____

☐ 2. Bibelstelle:  _____

Lektion 2

Bereinigung der Schuld

Ein Zeichen der echten Umkehr ist der Wille, die Schuld vor Menschen auszuräumen und den angerichteten Schaden wiedergutzumachen. Jesus erklärt die Entscheidung des Zachäus, das Geraubte zu erstatten und den Schaden wiedergutzumachen, für eine echte Bekehrung:

Lk. 19,8-9: Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück. Jesus aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, denn auch er ist Abrahams Sohn.

Was heißt, die „Schuld bereinigen“?

Mit der echten Bekehrung (welche Reue über alle begangenen Sünden einschließt) und Wiedergeburt ist vor Gott alle Schuld vergeben, er wird nicht mehr an sie denken:

Jer. 31,34b: ... denn ich will ihnen ihre Missetat vergeben und ihrer Sünde nimmermehr gedenken.

Durch das Blut Jesu ist die Schuld vor Gott „wiedergutmacht“. Aber es mag noch manche Menschen geben, denen wir etwas schuldig sind und die sich durchaus unserer Schuld bewusst sind.

Diese zwischenmenschliche Schuld wird durch die Bekehrung selbstverständlich nicht automatisch weggeräumt. Gott hat uns vergeben (wenn es uns Leid getan hat), er wird uns nicht wegen dieser Schuld verdammen. Aber das heißt noch lange nicht, dass auch unsere Mitmenschen uns die Schuld vergeben haben.

Diese Schuld (vor Menschen) können wir nur bereinigen, indem wir...

- unsere Schuld bekennen,
- die betroffene Person um Vergebung bitten und
- den Schaden wiedergutmachen.

Wir bereinigen unsere Schuld also, indem wir sie auf zwischenmenschlicher Ebene ausräumen.

Was sagt die Bibel über die Schuldbereinigung?

Das Gesetz Mose:

Als Strafe für Diebstahl und begangenes Unrecht kennt das biblische Gesetz keine Freiheitsstrafen und Bußgelder, wie sie in der heutigen Rechtsprechung üblich sind. Vielmehr verlangt Gott in seinem Gesetz, dass der angerichtete Schaden wiedergutmacht wird.

Im Gesetz Moses wurde eine fünffache Wiedergutmachung als gerechte Strafe für Diebstahl festgelegt, wenn das gestohlene Gut nicht mehr zurückgegeben werden konnte:

2. Mo. 21,37: Wenn jemand ein Rind oder ein Schaf stiehlt und schlachtet's oder verkauft's, so soll er fünf Rinder für ein Rind wiedergeben und vier Schafe für ein Schaf.

Wenn der Dieb noch in Besitz des Gestohlenen war, musste er es zweifach erstatten oder wurde als Sklave verkauft, um den Wert des Gestohlenen zu erstatten:

2. Mo. 22,2b-3: Es soll aber ein Dieb wiedererstatten; hat er nichts, so verkaufe man ihn um den Wert des Gestohlenen. Findet man bei ihm das Gestohlene lebendig, sei es Rind, Esel oder Schaf, so soll er's zweifach erstatten.

Wenn jemand einen nicht klar messbaren Schaden angerichtet hatte, musste er es mit dem Besten von seinem Besitz erstatten:

2. Mo. 22,4: Wenn jemand in einem Acker oder Weinberg Schaden anrichtet, weil er sein Vieh das Feld eines anderen abweiden lässt, so soll er's mit dem Besten seines Ackers oder Weinbergs erstatten.

Wenn jemandem durch seine Unachtsamkeit ein Feuer außer Kontrolle geriet, musste er den Schaden ersetzen:

2. Mo. 22,5: Wenn ein Feuer ausbricht und ergreift die Dornen und verbrennt einen Garbenhaufen oder das Getreide, das noch steht, oder den Acker, so soll Ersatz leisten, wer das Feuer angezündet hat.

Auch wer den anvertrauten Besitz eines anderen veruntreut hatte, musste zweifach ersetzen:

2. Mo. 22,8: Wenn einer den anderen einer Veruntreuung beschuldigt, es handle sich um Rind oder Esel oder Schaf oder Kleider oder um etwas, was sonst noch verloren gegangen ist, so soll beider Sache vor Gott

kommen. Wen Gott für schuldig erklärt, der soll's seinem Nächsten zweifach erstatten.

Notizen

Die Propheten:

Wiedergutmachung wird von Gott als Zeichen einer echten Umkehr angesehen. Mit anderen Worten: *Wer nicht bereit ist, seine Schuld vor Menschen wiedergutzumachen, dessen Bekehrung ist nicht echt!*

Hes. 33,14-16: Und wenn ich (Gott) zum Gottlosen spreche: Du sollst sterben!, und er bekehrt sich von seiner Sünde und tut, was recht und gut ist, - sodass der Gottlose das Pfand zurückgibt und erstattet, was er geraubt hat, und nach den Satzungen des Lebens wandelt und nichts Böses tut -, so soll er am Leben bleiben und nicht sterben, und all seiner Sünden, die er getan hat, soll nicht mehr gedacht werden, denn er hat nun getan, was recht und gut ist; darum soll er am Leben bleiben.

Es ist wichtig zu wissen, was Gott unter einer echten Bekehrung versteht: Nicht nur von nun an nichts Böses mehr tun, sondern auch das angerichtete Unheil wiedergutmachen!

Das Neue Testament:

Während das Gesetz den Menschen einen Zwang auferlegt, die Schuld zu erstatten und die Propheten uns darauf hinweisen, dass eine Bekehrung zu Gott nur dann echt ist, wenn sie mit Wiedergutmachung der Schuld einhergeht, taucht die Wiedergutmachung der Schuld im Neuen Testament als freiwillige Reaktion auf die Vergebung Gottes auf:

Lk. 19,7-8: Als sie das sahen (dass Jesus bei Zachäus im Haus war), murrten sie alle und sprachen: Bei einem Sünder ist er eingekehrt. Zachäus aber trat vor den Herrn und sprach: Siehe, Herr, die Hälfte von meinem Besitz gebe ich den Armen, und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.

Zachäus war so überwältigt davon, dass Jesus bei ihm, einem Sünder, einkehrte, dass er nun von sich aus versprach, die Folgen seiner Sünde wiedergutzumachen. Er war wahrscheinlich nicht in der Lage, jeden Menschen ausfindig zu machen, den er ärmer

gemacht hatte, darum wollte er die Hälfte seines durch Unrecht erworbenen Vermögens den Armen geben. Den Menschen, die er bewusst betrogen hatte und an die er sich erinnern konnte, wollte er alles vierfach zurückerstatten. *Zachäus tat damit mehr, als das Gesetz von ihm verlangte!*

Auch wenn wir im Neuen Testament keinen „Zwang“ zur Wiedergutmachung finden, bleibt diese auch hier eines der besten Zeichen einer echten Umkehr zu Gott. Wer mit Gott ins Reine gekommen ist, möchte – wie Zachäus – auch mit Menschen ins Reine kommen.

Weitere neutestamentliche Bibelstellen über Bereinigung der Schuld vor Menschen werden wir im weiteren Verlauf der Lektion betrachten.

Fassen wir zusammen, was die Bibel in den einzelnen Teilen über die Wiedergutmachung oder Bereinigung der Schuld sagt:

- 2. Mose: Gesetzlicher Zwang.
- Hesekiel 33: Bedingung, Zeichen der Umkehr.
- Lukas 19: Freiwillige Reaktion auf die Vergebung.

Warum ist die Bereinigung der Schuld notwendig?

Mt. 5,23-24: *Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt Dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.*

Wenn „dein Bruder“ mit Recht „etwas gegen dich hat“, dann ist Versöhnung in diesem Vers damit verbunden, dass Du zu „deinem Bruder“ gehen und ihn um Vergebung bitten musst, bzw. Deine Schuld vor ihm bereinigen, damit er „nichts mehr gegen Dich hat“.

Bereinigung der Schuld vor Menschen ist eine Voraussetzung, um Gott wohlgefällig dienen zu können. Sie ist wichtiger als die Eile, etwas für Gott zu opfern.

Gott will unseren Dienst nicht, solange wir vor Menschen noch etwas zu bereinigen haben!

In 1. Tim. 3 finden wir eine Reihe von Eigenschaften, die ein Mann besitzen sollte, wenn er die leitende Verantwortung einer Gemeinde übernimmt. Weil diese Eigenschaften nicht von Begabung sprechen, sondern Merkmale geistlicher Reife sind, sollten wir sie alle anstreben. Unter anderem heißt es dort von einem reifen Christen:

1. Tim. 3,7: *Er muss aber auch einen guten Ruf haben bei denen, die draußen sind (bei den Ungläubigen), damit er nicht geschmäht werde und sich nicht fange in der Schlinge des Teufels.*

Um ein gutes Zeugnis vor Ungläubigen zu haben, ist es notwendig, dass wir ihnen zu erkennen geben, dass uns unser altes Leben Leid tut. Wir müssen um Vergebung bitten, wenn wir ihnen etwas angetan haben und erstatten, wenn wir ihnen etwas schuldig sind. Nur so können wir erreichen, dass sie uns nichts Schlechtes berechtigt nachsagen können.

Wenn wir öffentlich gesündigt haben, ist es gut, wenn wir uns öffentlich von der Sünde absagen, wie die Christen in Ephesus es taten:

Apg. 19,18-20: Es kamen auch viele von denen, die gläubig geworden waren, und bekannten und verkündeten, was sie getan hatten. Viele aber, die Zauberei getrieben hatten, brachten die Bücher zusammen und verbrannten sie öffentlich und berechneten, was sie wert waren, und kamen auf fünfzigtausend Silbergroschen. So breitete sich das Wort des Herrn aus durch die Kraft des Herrn und wurde mächtig.

Ein solches öffentliches Bekenntnis und eine sichtbare Absage vom alten Leben sind eines der besten Zeugnisse der Kraft des Evangeliums, die wir unseren Mitmenschen geben können. Die Bereinigung der Schuld ist um des Evangeliums willen notwendig.

Was wäre wohl geschehen, wenn die Epheser ihre Zauberbücher behalten oder sie gar verkauft hätten? Was für ein Zeugnis hätten sie damit gegeben? Würde sich das Wort Gottes genauso mächtig ausbreiten können?

Anregung zum weiteren Studium: Die Sünde Achans, ihre Folgen und Bereinigung in Josua 7 und 8.

Welche Schuld muss bereinigt werden?

Wir haben bereits einige Verschuldungen betrachtet, die in der Bibel konkret genannt werden:

- **Diebstahl** (2. Mo. 21,37; 22,2-3)
- **Sachbeschädigung** (2. Mo. 22,4-5)
- **Veruntreuung** (2. Mo. 22,8)
- **Unterdrückung durch Pfändung, Erpressung** (Hes. 33,14-16)

Diese Dinge sind nur einige Auszüge der genauen Regelungen des Alten Testaments. Der Herr Jesus sagt uns weiterhin im Neuen Testament, dass wir Schuld gegenüber anderen Menschen nicht nur durch Diebstahl oder Mord auf uns bringen, sondern sogar durch **Zorn und böse Worte**:

Mt. 5,21-24: *Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt ist (2. Mo. 20,13; 21,12): „Du sollst nicht töten“; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnt, der ist des Gerichts schuldig; wer aber zu seinem Bruder sagt: Du Nichtsnutz!, der ist des Hohen Rats schuldig; wer aber sagt: Du Narr!, der ist des höllischen Feuers schuldig. Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst und dort kommt dir in den Sinn, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, so lass dort vor dem Altar deine Gabe und geh zuerst hin und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm und opfere deine Gabe.*

Dieser Text gibt uns gleichzeitig einen Hinweis darauf, welche Verschuldungen bereinigt werden müssen: „*Wenn dein Bruder etwas gegen dich hat.*“ Mit anderen Worten: Wenn Du ihm noch etwas schuldig bist, wenn er noch eine Klage gegen Dich hat. Schuld, die einem anderen Menschen Grund gibt, etwas gegen Dich zu haben, muss bereinigt werden.

Aus Apg. 19,19-20 (s.o.) können wir außerdem ableiten, dass öffentlich bekannt gewordene Sünden, die eine Schande auf Christus und sein Wort ziehen, bereinigt werden müssen.

Es kommt vor, dass einen Menschen nach seiner Bekehrung immer noch bestimmte Sünden bedrücken und dass er den Eindruck hat, sie sind ihm nicht vergeben worden. Auch in diesem Fall sollte er die Sünde, die ihn bedrückt, zunächst vor Gott bringen und dann auch mit Menschen bereinigen und damit aus dem Weg räumen.

Was ist, wenn Bereinigung nicht (mehr) möglich ist?

Wenn uns eine Schuld plagt, die wir nicht (oder nicht mehr) mit einem Menschen ausräumen können (z.B. Abtreibung oder wenn die betroffene Person bereits gestorben ist), sollen wir sie einander bekennen und füreinander bitten. Es ist wichtig, dass wir Vergebung empfangen und Frieden von Gott über die Sache bekommen (gesund werden):

Jak. 5,16a: *Bekennst also einander eure Sünden und betet füreinander, dass ihr gesund werdet.*

Notizen

Wenn Bereinigung und Wiedergutmachung einer Schuld Dir nicht möglich zu sein scheint und die Sünde Dich belastet, suche einen Seelsorger: einen Christen, dem Du Deine Sünde bekennen kannst und der mit Dir darüber beten kann.

Wie soll man die Schuld bereinigen?

Die betrachteten Prinzipien der Bibel sagen uns: Angemessen!

Das heißt zum Beispiel: Wenn ich etwas gestohlen habe, reicht die Bitte um Vergebung allein nicht aus! Ich muss das Gestohlene oder den Gegenwert erstatten (siehe Gottes Gebote im Alten Testament).

Wenn ich jemanden verleumdet habe und seinen Ruf geschädigt habe, muss ich nicht nur um Vergebung bitten, sondern mich darum bemühen, den Schaden so weit es überhaupt möglich ist, rückgängig zu machen.

Wenn ich jemanden umgebracht habe (z.B. Abtreibung), kann ich diese Schuld mit dem Menschen selbst nicht mehr bereinigen. In diesem Fall muss ich die Sache vor anderen Menschen (z.B. Seelsorger, siehe Jak. 5,16) bekennen, mich vor seinen Angehörigen verantworten und auch die entsprechende Strafe annehmen.

Weiterhin können wir aus den biblischen Aussagen ableiten:

Um Schuld wiedergutzumachen, muss ich mich aufmachen, ...

- *die betroffenen Menschen aufsuchen,*
- *sie um Vergebung bitten und*
- *den Schaden ersetzen.*

Praktische Beispiele:

- Hingehen, hinfahren und um Vergebung bitten
- Anrufen, um sich zu versöhnen
- Einen Brief schreiben, um die Sache zu klären
- Den Schaden ersetzen (evtl. mehrfach)
- Ausgeliehenes zurückgeben
- Schulden zurückzahlen
- Verantwortung für Folgeschäden wahrnehmen
- Entstandene Unkosten übernehmen

Hast Du Deine Schuld vor Menschen bereinigt?

 Welche Schuld hast Du schon bereinigt?

Vor wem?

Welche Schuld?

Wann?

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Welche Schuld hast Du noch zu bereinigen?

 Gibt es jemanden, der (mit Recht) „etwas gegen Dich hat“? Trägt Dir jemand etwas nach, wofür Du ihn noch nicht um Vergebung gebeten hast?

Wer?

Was?

_____	_____
_____	_____
_____	_____

 Welche Schuld, die Du nicht (mehr) mit der betroffenen Person bereinigen kannst, bedrückt Dich?

_____	_____
_____	_____

 Wie wirst Du diese Schuld bereinigen (siehe Hausaufgabe)?

Nimm Dir konkret vor, welche Schuld Du wann, wie und wo bereinigen wirst! Bitte Gott, Dir dabei zu helfen.

Aufgabenblatt zu Lektion 2

Wiederholung:

- ☐ Wiederhole den (die) nach der Lektion 1 auswendig gelernten Vers(e).
- ☐ Arbeite die Lektion alleine durch und bitte Gott darum, sein Wort zu verstehen. Markiere Dinge, die Du ggf. noch einmal erklärt haben möchtest.

Anwendung:

- ☐ Bete darum, dass Gott Dir die Augen dafür öffnet, welche Schuld Du noch bereinigen musst, um ihm wohlgefällig dienen zu können (Mt. 5,21-23).
- ☐ Beantworte die Fragen auf Seite 8. Schreibe die Antworten mit Bleistift auf, damit Du sie später wegradieren kannst, sobald Du die Schuld aus dem Weg geräumt hast!
- ☐ Schreibe auf (mit Bleistift), wann und wie Du welche Schuld bereinigen willst. Setze Dir konkrete Ziele.



- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Bete zu Gott um Kraft für die bevorstehenden Schritte und erledige sie möglichst bald. Alles, was Du erledigt hast, kannst Du ausradieren, denn es kann für immer vergessen werden!

Vertiefung:

- ☐ Lerne die Verse aus Matthäus 5,23-24 auswendig.